Jahresabschluss 2015

Flughafen Heringsdorf GmbH

Flughafen Heringsdorf GmbH
Heringsdorf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Heringsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 13 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen zu folgenden wesentlichen Risiken im Lagebericht hin: Die Gesellschaft ist für den Fortbestand weiter auf Investitions- und Betriebskostenzuschüsse angewiesen. Die Zuschüsse können nach Beurteilung der Geschäftsführung und unserer Einschätzung für die Vergangenheit und die mittelfristige Zukunft beihilfekonform mit dem Recht der Europäischen Union ausgestaltet werden. Dennoch verbleiben aus dem Beihilferecht Unsicherheiten und mittel- bis langfristige Risiken, die abschließend noch nicht vollständig bewertet werden können.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Rostock, den 3. Juni 2016

PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL BERLIN Zweigniederlassung Rostock

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Diederich
Wirtschaftsprüfer

Dr. Harms
Wirtschaftsprüfer

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE

		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**				
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0
II.	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.147.612,50		933
2.	technische Anlagen und Maschinen		24.539,00		31
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		349.646,50		141
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		24.902,06		0
				1.546.701,06	1.105
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	**Vorräte**				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.834,47			9
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	1.236,50			14
			10.070,97		
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.588,10			7
2.	sonstige Vermögensgegenstände	85.604,92			3
			131.193,02		
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		346.684,46		231
				487.948,45	264
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			3.369,93	0
				2.038.019,44	1.369

PASSIVSEITE

		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Gezeichnetes Kapital**	27.252,00		27
II.	**Gewinnvortrag**	188.317,01		26
III.	**Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)**	+ 52.722,91		+ 163
			268.291,92	216
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**		1.294.557,35	995
C.	**Rückstellungen**			
	sonstige Rückstellungen		35.300,00	54
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.694,06		64
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.823,60		31
3.	sonstige Verbindlichkeiten	363.884,01		9
			439.401,67	104
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		468,50	0
			2.038.019,44	1.369

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		661.059,55		684
2. sonstige betriebliche Erträge		527.605,64		654
			1.188.665,19	1.338
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 13.258,38			0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 201.379,39			- 197
		- 214.637,77		
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 348.607,17			- 353
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 82.258,57			- 82
		- 430.865,74		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 166.450,83		- 157
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 319.801,82		- 380
			- 1.131.756,16	
			56.909,03	169
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		766,61		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.740,05		- 2
			- 973,44	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			+ 55.935,59	168
10. sonstige Steuern			- 3.212,68	- 5
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)			+ 52.722,91	+ 163

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Bei der Flughafen Heringsdorf GmbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB.

Gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V i.V.m. § 13 Abs. 1 KPG M-V erfolgt die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" statt in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang wiedergegeben worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Angaben in Klammern betreffen das Vorjahr.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu 410 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Als Grundlage für die Bewertung wurde das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode gewählt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen Risiko behafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für weitere pauschale Wertabschläge gab es keinen Anlass.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde in Höhe der erhaltenen Zuschüsse vermindert um planmäßige Auflösung angesetzt. Die Auflösung des Sonderpostens wird analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Sachanlagegüter vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und den vereinbarten Sicherheiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitenspiegel verwiesen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 256.194,69 EUR (0,00 EUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, 6.467,73 EUR (7.753,89 EUR) aus Steuern und 640,59 EUR (578,15 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Latente Steuern

Aus Abweichungen zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Sonderposten und sonstigen Rückstellungen ergeben sich passive latente Steuern, die jedoch wegen der steuerlichen Verlustvorträge von ca. 12.508 TEUR (12.243 TEUR) nicht passiviert wurden. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 26,95 %. Durch die Ausübung des Ansatzwahlrechts werden insgesamt keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 155 TEUR sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. folgende Positionen enthalten:

- Erträge aus Zuschüssen des Landkreises Vorpommern-Greifswald 325 TEUR (425 TEUR).
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse 138 TEUR (135 TEUR)

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen		Zahl
Arbeiter		4,00
Angestellte		10,00
leitende Angestellte		1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	15,00	
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter		10,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter		5,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Herr Dirk Zabel, Neubrandenburg

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Norbert Raulin	Vorsitzender Bürgermeister der Stadt Strasburg
Karl Heinz Schröder	stellv. Vorsitzender Amtsvorsteher Amt Usedom-Süd
Gerd Wendlandt	Metallbauer
Jörg Hasselmann	Beigeordneter
Michael Raffelt	Hotelier
Marlies Seiffert	Rentnerin
Lars Petersen	Bürgermeister

Als Aufwandsentschädigung wurden 630,00 EUR im Jahr 2016 ausgezahlt.

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden EUR 50.800,00 gewährt.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Betriebsgelände des Flughafens wurde bis 2014 unentgeltlich durch den Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Ab 2015 wurde eine jährliche Pachtzahlung von 29 TEUR p.a. vereinbart.

4

Honorar des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Honorar des Abschlussprüfers für noch zu berechnende Prüfungsleistungen in Höhe von 6 TEUR (6 TEUR) enthalten (Rückstellungsaufwand).

Unterschrift der Geschäftsführung

Zichow, den 02.06.2016

Dirk Zabel
Geschäftsführer

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				
	Stand 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.655,00	0,00	0,00	0,00	3.655,00	3.654,00	0,00	0,00	3.654,00	1,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.195.800,97	29.196,58	0,00	312.921,59	3.537.919,14	2.263.276,47	127.030,17	0,00	2.390.306,64	1.147.612,50
2. technische Anlagen und Maschinen	2.072.652,25	0,00	11.355,79	0,00	2.061.296,46	2.041.147,75	6.965,00	11.355,29	2.036.757,46	24.539,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.260.283,86	241.345,16	15.589,60	0,00	2.486.039,42	2.119.522,86	32.455,66	15.585,60	2.136.392,92	349.646,50
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	337.823,65	0,00	-312.921,59	24.902,06	0,00	0,00	0,00	0,00	24.902,06
	7.528.737,08	608.365,39	26.945,39	0,00	8.110.157,08	6.423.947,08	166.450,83	26.940,89	6.563.457,02	1.546.700,06
Anlagevermögen gesamt	7.532.392,08	608.365,39	26.945,39	0,00	8.113.812,08	6.427.601,08	166.450,83	26.940,89	6.567.111,02	1.546.701,06

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anlage 2 zum Anhang

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2015

Bilanzposten	Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.534,68	43.159,38	0,00	53.694,06
(im Vorjahr)	(10.439,05)	(42.748,87)	(10.945,19)	(64.133,11)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.823,60	0,00	0,00	21.823,60
(im Vorjahr)	(31.432,42)	(0,00)	(0,00)	(31.432,42)
3. sonstige Verbindlichkeiten	268.042,06	20.485,10	75.356,85	363.884,01
(im Vorjahr)	(8.605,04)	(0,00)	(0,00)	(8.605,04)
Summe	300.400,34	63.644,48	75.356,85	439.401,67
(im Vorjahr)	(50.476,51)	(42.748,87)	(10.945,19)	(104.170,57)

Sicherheiten zu 1.:
- Sicherungsübereignung der finanzierten Vermögensgegenstände
- Gesellschaftsbelassungserklärung

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Grundlagen der Gesellschaft

Die Flughafen Heringsdorf GmbH wurde am 17.01.1992 auf Beschluss des Kreistages des Landkreises Wolgast gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Betrieb und Aufbau des Flughafens für den Zweck des Luftverkehrs sowie der damit verbundenen Nebengeschäfte. Das Stammkapital beträgt 27.252,00 Euro, der Landkreis Vorpommern-Greifswald ist der alleinige Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH.

Mit Abschluss der getätigten Investitionen im Jahr 1996 verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein modernes Terminal- und Towergebäude sowie über eine Start- und Landebahn in einer Länge von 2.305 m, die über ein Nichtpräzisions-Anflugsystem in Landerichtung 10 und einem Präzisionsanflugsystem in Landerichtung 28 für Flugzeuge bis zu einer Größenordnung eines Airbus A 321 zugelassen ist.

Der Ausbau des Landesystems zum Präzisionsanflugsystem wurde im Juli 2005 abgeschlossen. Damit verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein vollständiges ILS (Instrumenten Landesystem) der Kategorie I und kann als Not- und Ausweichflughafen angeflogen werden. Mit dieser Investition wurde die meteorologische Verfügbarkeit des Flughafens für gewerbliche Luftfahrtunternehmen wesentlich erhöht und zugleich ein bedeutsamer Beitrag zur Erhöhung der Flugsicherheit von Seiten des Flugplatzhalters realisiert. Diese Investition ist zugleich auch eine wesentliche technische Voraussetzung um einen sicheren Ganzjahresflugbetrieb nach Instrumentenflugbedingungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind zur Sicherstellung eines funktionierenden Flughafenbetriebes eine Reihe von Aufgaben und Handlungsabläufen zu koordinieren. Die folgende Aufstellung gibt darüber Auskunft, welche Aufgaben insgesamt an einem Flughafen zu erfüllen sind:

- Luftaufsicht und Flugverkehrskontrolle
- Fluginformationsdienst
- Bodenabfertigung der Luftfahrzeuge
- Feuerwehr, Havarie- und Bergungsdienst
- Flugzeugbetankung, Reinigung und Enteisung
- Wetterdienst
- Passagierabfertigung
- Kundeninformations-, Service- und Buchungsbüro

- Stations- und flight–operations-service für gewerbliche Luftfahrtunternehmen
- Sicherheitskontrolle
- Grenzabfertigung im grenzüberschreitenden Verkehr
- Flugplatzwartungs-, Instandhaltungs- und Winterdienst
- Verwaltung des Flughafens
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Als ein wichtiger Bestandteil der bestehenden Infrastruktur der Region, sieht der Flughafen Heringsdorf seine erste Aufgabe in dem Aufbau eines gut ausgebauten Linienflugnetzes um den Incoming-Reisetourismus weiter zu stärken.

A. Wirtschaftsbericht

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hat im Laufe des Jahres 2015 ausreichend Mittel zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Der Wirtschaftsplan 2016 wurde am 30.11.2015 durch den Beschluss 05/2015 der Gesellschafterversammlung bestätigt.

Am 15.01.2015 wurde ein „Letter of Intent" (Absichtserklärung) zwischen der polnischen Stadt Swinoujscie, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Flughafen Heringsdorf GmbH unterzeichnet. Die Beteiligten wollen den Flughafen als deutsch-polnischen Flughafen weiterentwickeln u.a. die Idee einer Umbenennung in „Heringsdorf – Swinoujscie" intensiv weiterverfolgen. Sie werden sich bemühen, die infrastrukturelle Anbindung an die polnische Seite der Insel Usedom und der Insel Wollin voranzutreiben.

B. Ertragslage

Flugbetrieb

Im Geschäftsjahr 2015 liegt die Anzahl der Flugbewegungen mit 6.690 per 31.12.2015 um 1.274 Bewegungen unter dem Vorjahr. Das entspricht einer Senkung um 16 %.

Das Passagieraufkommen ist von 40.230 um 4,2 % auf 38.544 leicht gesunken. Die Passagierzahlen im Linienverkehr sind um 3,1 Prozent auf 18.215 ebenfalls gesunken.

2015 wurde fest mit der Airline Eurolot geplant. Das Unternehmen sollte den Flughafen Heringsdorf aus Polen, sowie aus Wien wie bereits in 2014 anfliegen. Im November 2014 kam es zu einem kurzfristigen Wegfall dieser Airline als Vertragspartner mit der Flughafen Heringsdorf GmbH. Dies erklärt den Rückgang der Passagierzahlen.

Im Jahr 2015 wurde die Insel Usedom von Mai bis Oktober im Linienverkehr aber konstant von 4 Airlines aus den Städten Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Köln, Bern und Zürich angeflogen.

Ertragslage

	2015	2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	661,1	683,5	-22,4
sonstige betriebliche Erträge ohne Verlustausgleich	202,6	228,3	-25,7
Betriebsaufwendungen	-1.135,0	-1.173,7	38,7
Betriebsergebnis	-271,3	-261,9	-9,4
Finanzergebnis	-1,0	-1,0	0,0
Verlustausgleich	325,0	425,5	-100,5
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	52,7	162,6	-109,9

Die gesunkene Anzahl an Flugbewegungen wirkte sich stark auf die Umsätze bei Lande- und Abstellgebühren aus. Sie lagen mit 397,5 TEUR um 142,7 TEUR unter der Planung. Im Vorjahr wurden 543,5 TEUR vereinnahmt, 2013 waren es 338,8 TEUR.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Wegfall der Airline Eurolot. Denn somit blieben nicht nur die Einnahmen aus den Lande- und Abstellgebühren aus, es konnten auch keine Einnahmen durch die Abfertigung bzw. Betankung der gelandeten Maschinen verwirklicht werden. Kompensiert wurde dieser Rückgang teilweise durch zusätzlich generierte Lizenzumsätze.

Das Betriebsgelände des Flughafens wurde bis 2014 unentgeltlich durch den Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Ab 2015 wurde eine Pachtzahlung von 29 TEUR p.a. vereinbart. Diese Zahlung ist im Dezember 2015 erfolgt.

2014 entstanden Kosten in Höhe von 12,8 TEUR für Luftsicherheitskontrollen nach § 8 Luftsicherheitsgesetz. Durch die gezielte Schulung der eigenen Mitarbeiter konnten diese Kosten eingespart werden. Die Kosten der Schulung beliefen sich auf ca. 8 TEUR.

Auch bei den Instandhaltungskosten konnten die Kosten durch den gezielten Einsatz der eigenen Arbeitskräfte reduziert werden.

In 2015 wurden folgende Investitionen getätigt:

Der für die Erfüllung der Sicherheitsstandards erforderliche Sicherheitszaun mit Drehkreuzen wurde im Dezember für 312,9 TEUR fertig gestellt. Außerdem wurde eine Brandmeldeanlage im Dezember für 21,3 TEUR angeschafft. Auch das dringend benötigte Tanklöschfahrzeug wurde im Dezember an die Flughafen Heringsdorf GmbH für 223,5 TEUR geliefert.

Diese Investitionen wurden mit 75% der Anschaffungskosten vom Landkreis Vorpommern-Greifswald gefördert. Zu den geförderten Investitionen zählt auch die Erneuerung der Besucherterrasse. Diese ist im Rahmen des Brandschutzkonzeptes notwendig, da sie als Sammelpunkt und Fluchtweg im Ernstfall dient. Mit diesem Bauvorhaben wurde bereits 2015 begonnen, die Fertigstellung erfolgt jedoch erst Ende Juni 2016.

C. Vermögens- und Finanzlage

	2015	2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
langfristig gebundenes Vermögen:	1.546,7	1.104,8	441,9
kurzfristig gebundenes Vermögen:	491,3	263,8	227,5
Eigenkapital	268,3	215,6	52,7
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.294,6	994,9	299,7
Rückstellung	35,3	54,3	-19,0
mittel- und langfristiges Fremdkapital	139,0	64,1	74,9
kurzfristiges Fremdkapital	300,9	40,0	260,9

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Anlagevermögen macht mit 75,9 % nach wie vor den wesentlichen Bestandteil des Vermögens der Gesellschaft aus. Auf der Kapitalseite wird ein Eigenkapital einschließlich eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 76,7 % des Gesamtkapitals ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig vermindert.
Der starke Anstieg bei dem kurzfristigen Fremdkapital erklärt sich dadurch, dass 25% der Investitionsförderung, sowie die Vorsteuererstattungen aus den Investitionen an den Gesellschafter zurückgezahlt werden müssen.

Durch Einzahlungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald von 325 TEUR als Betriebskostenzuschuss war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Zudem wurde eine ursprünglich mit der Gemeinde Heringsdorf abgeschlossene Vereinbarung über einen Zuschuss von TEUR 125 rückwirkend zum 1. Januar 2015 aufgehoben und stattdessen mit der Kaiserbäder TourismusService GmbH ein Lizenzvertrag am 1. Juni 2016 abgeschlossen, durch den der Zuschuss zu einem Lizenzertrag mit Rückwirkung zum 1. Januar 2015 umgewidmet wurde.

Arbeitskräfte 2015

Im Jahr 2015 hatte die Flughafen Heringsdorf GmbH insgesamt 13 Arbeitnehmer beschäftigt. Im Sommer 2015 wurde ein neuer Betriebsleiter eingestellt. Dies war zwingend notwendig, nachdem der Vorgänger im Oktober 2014 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Außerdem gab es einen Wechsel im Bereich der Buchhaltung.

Für die Abfertigung der Linienmaschinen wurden 9 Saisonkräfte auf geringfügiger Basis eingestellt.

D. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Wie bereits in den Erläuterungen zum Flugbetrieb aufgeführt, wurde die Insel Usedom 2015 von Mai bis Oktober im Linienverkehr von 4 Airlines aus den Städten Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Köln, Bern und Zürich angeflogen.

Für das Jahr 2016 sind dieselben Flugziele geplant, allerdings mit einer verlängerten Saison, von April bis Oktober. Außerdem wird der Flughafen in Basel über Bern angeflogen.
Die Größe der Maschinen wird beibehalten, das heißt Kapazitäten zwischen 75 und 90 Sitzplätzen.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen wie Sponsoring u.ä. Zuschüsse wurden und werden nicht getätigt. Das Budget für Werbemaßnahmen beträgt 6,5 TEUR. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nicht vorhanden, ebenso wie nicht zwingend betriebsnotwendige Geschäftsbereiche.

Es werden Erträge in Höhe von 948,7 TEUR erwartet. Dem gegenüber stehen Aufwendungen i.H.v. 1.322,3 TEUR.

Es wurde ursprünglich mit einem Verlustausgleich der Gemeinde Heringsdorf von voraussichtlich 124,5 TEUR geplant, so dass dies saldiert einen Zuschussbedarf durch den Gesellschafter von 373,6 TEUR ergibt.

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan in seiner Sitzung am 12.10.2015 einstimmig zugestimmt.

Mittlerweile ist allerdings der Verlustausgleich der Gemeinde Heringsdorf weggefallen. Stattdessen wurde bereits 2015 ein Lizenzertrag in Höhe von 125,0 TEUR generiert, der auch 2016 zu erwarten ist, so dass sich der Zuschussbedarf des Landkreises nicht verändern wird.

Personalentwicklung

Auf die Erarbeitung eines Personalkonzeptes wird angesichts der geringen Anzahl von Beschäftigten verzichtet. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren die Personalkosten stetig gesenkt und hält gerade ausreichend Personal vor, um einen sicheren Flugbetrieb im Rahmen der einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Investitionen

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht folgende Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. EUR vor.

Bezeichnung	**Kosten EUR**
Gangway zum Schieben	20.300,00
GPU 115v/ 400 Hz	53.000,00
E-Karren Erweiterung	32.400,00
Modernisierung Tankplatte	150.000,00
Modernisierung Traglasterhöhung Rollweg D	2.000.000,00
Modernisierung Traglasterhöhung Rollweg A	400.000,00
Förderband Gepäckverladung	77.200,00
Serversystem	11.000,00
Gesamtkosten netto	**2.743.900,00**

Voraussetzung für die Realisierung der Investitionen ist jedoch die Notifizierung der Flughafen Heringsdorf GmbH durch die Europäische Union. Mit diesem Verfahren wurde im April 2015 begonnen.

Die Gesellschaft hat Betriebskostenbeihilfen für die Jahre 2014 bis 2018 von maximal TEUR 374 p.a. für den wirtschaftlichen Bereich und Investitionshilfen entsprechend dem Investitionsplan bei der KOM beantragt. Unter Berücksichtigung von Kosten im nicht wirtschaftlichen hoheitlichen Bereich von ca. TEUR 220, die ohne Beachtung von Beihilferecht ausgleichsfähig sind, gehen wir davon aus, dass sich die Finanzierung des Flughafens für die folgenden vier Jahre beihilfekonform darstellen lässt.

Gleichzeitig wurden alle bisherigen Betriebs- und Investitionsbeihilfen der letzten 10 Jahre bei der KOM angemeldet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch diese Beihilfen vollumfänglich genehmigungsfähig sind.

Die Flughafen Heringsdorf GmbH ist auf Betriebskostenzuschüsse angewiesen. Eine Schließung des Flughafens liegt nicht im erklärten Interesse des Gesellschafters, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald, so dass die Gesellschaft trotz der schlechten finanziellen Lage des Landkreises davon ausgeht, dass die Betriebsbeihilfen zumindest mittelfristig im vorgenannten Maximalrahmen unter Sicherstellung einer angemessen Liquiditätsausstattung geleistet werden.

Wir gehen ebenfalls davon aus, dass der mittlerweile fertiggestellte Entscheidungsvorschlag des Landes Anfang Juni in die Interservicekonsultation gegeben wird und somit Anfang Juli mit einer Entscheidung der KOM gerechnet werden kann. In jedem Fall sollte jedoch eine positive Entscheidung Ende August oder Anfang September zu erwarten sein.

Planmäßig werden die Investitionen Ende 2016 im Anlagevermögen sowie die Fördermittel in den Sonderposten aktiviert.

Gleichzeitig muss weiterhin fortlaufend der Reparatur- und Investitionsstau aufgelöst werden. Hierfür sind entsprechende Mittel eingeplant.

Liquidität

Für die Finanzierung der oben aufgeführten Investitionen wurde durch den Gesellschafter eine Förderung beim Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 75% beantragt.

Der 25%ige Eigenanteil wird durch Fremdkapital zu marktüblichen Zinsen für eine Laufzeit von 20 Jahren aufgebracht.

Bis 2020 wird das in 2010, für das Distance Measuring Equipment (DME), aufgenommene Darlehen abgezahlt.

E. Finanzrisiken der künftigen Entwicklung

a.) Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Zur Finanzierung von Anlagevermögen der Gesellschaft wurden u.a. langfristige Darlehen aufgenommen. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über verschiedene Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Geschäftsleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

b.) Zinsänderungsrisiko

In der Flughafen Heringsdorf GmbH bestand für ein langfristiges Darlehen ein Zinsänderungsrisiko, da im Jahr 2015 die Zinsfestschreibung für einen DKB-Kredit aus dem KfW-Programms Kommunal Investieren – Investitionsoffensive Infrastruktur (212) ausgelaufen ist.
Dieses Darlehen wurde mit einem nominalen Zinssatz in Höhe von 2,2% fortgeführt. Dieser Zinssatz ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Für ein weiteres langfristiges Darlehen endet die Zinsfestschreibung im Jahr 2020.

c.) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Flughafen Heringsdorf GmbH resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte. Die in der Bilanz gegen Dritte ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände in der Buchhaltung ist die Gesellschaft darüber hinaus im Bereich der Forderungen z. Zt. keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die in 2015 zweifelhaften Forderungen wurden an ein Anwaltsbüro übergeben.

d.) Liquiditätsrisiko

Die Flughafen Heringsdorf GmbH ist auf Betriebskostenzuschüsse angewiesen.
Eine Schließung des Flughafens liegt nicht im erklärten Interesse des Gesellschafters, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald, so dass wir trotz der schlechten finanziellen Lage des Landkreises davon ausgehen, dass die Betriebsbeihilfen zumindest mittelfristig im Maximalrahmen unter Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung geleistet werden.

Zirchow, den 02.06.2016

Dirk Zabel
Geschäftsführer